



Schweizer Pavillon an der 58. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia

Moving Backwards Pauline Boudry / Renate Lorenz

Kuratorin: Charlotte Laubard

Kommissarin: Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia – Marianne Burki, Leitung Visuelle Künste; Sandi Paucic, Projektleitung; Rachele Giudici Legittimo, Projektkoordination

Pressekonferenz: Mittwoch, 8. Mai 2019, 14.00 Uhr

Offizielle Eröffnung des Pavillons: Donnerstag, 9. Mai 2019, 14.30 Uhr

Ausstellung: 11. Mai bis 24. November 2019

Pre-opening: 8. bis 10. Mai 2019

Ort: Schweizer Pavillon, Giardini della Biennale di Venezia

An der 58. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia wird das Künstlerinnenduo Pauline Boudry / Renate Lorenz den Schweizer Pavillon in eine grosse, immersive Installation verwandeln. Vor dem Hintergrund der ausgeprägten Rückzugstendenzen unserer Zeit erforscht das Projekt unter dem Titel «Moving Backwards» Praktiken des Widerstands. Dazu vereinigt es Guerillatechniken, postmoderne Choreografien und urbane Tänze mit Elementen der Underground-Queer-Kultur.

Charlotte Laubard, die Kuratorin des Schweizer Pavillons 2019, hat die beiden Künstlerinnen Pauline Boudry und Renate Lorenz eingeladen, für den Pavillon eine neue filmische Installation zu realisieren. Unter dem Titel «Moving Backwards» nimmt die Ausstellung Bezug auf die aktuelle politische Situation, mit ihren regressiven und reaktionären Kräften der Abschottung gegenüber allem, was anders ist. Als Reaktion auf den gegenwärtigen Backlash schlagen die Künstlerinnen anstelle einer frontalen Opposition vor, «backward movements» als Werkzeug zu betrachten, mit dem an neuen Formen des Widerstands und des Handelns gearbeitet werden kann.

Seit den Anfängen ihrer Zusammenarbeit im Jahr 2007 beschäftigen sich Boudry und Lorenz intensiv mit Überlegungen zu den Bedingungen der Sichtbarkeit und der Existenz des Anderen, ausserhalb von Binarismen und Kategorien, die unsere Identitäten definieren. Ausgehend vom konstruierten und zusammengesetzten Wesen von Identitäten und mithilfe von Performances, die sie filmen und im Rahmen von Installationen inszenieren, wollen sie aufzeigen, wie sich an unseren stereotypen Vorstellungen rütteln lässt. Dadurch weisen sie auf Möglichkeiten hin, neuartige Beziehungen einzugehen und neue Formen der Koexistenz zu finden. «Die Installationen von Pauline Boudry und Renate Lorenz regen dazu an, persönliche Vorstellungen zu überdenken», erklärt Charlotte Laubard. «Ihre Arbeit erzeugt eine zweifache Inversion, indem sie Gesten, Bilder und Objekte präsentiert, die auf politische und gesellschaftliche Fragen verweisen, und diesen



zugleich einen hohen Grad an Autonomie verleiht. So können diese Elemente mit dem Publikum interagieren und eine Verbindung entstehen lassen, die dessen Wahrnehmung und Identifikation ins Wanken bringt.»

Für die Biennale Arte 2019 entwickeln die beiden Künstlerinnen eine grosse filmische Installation mit fünf Performer*innen – Julie Cunningham, Werner Hirsch, Latifa Laâbissi, Marbles Jumbo Radio und Nach -, die mit Rückwärtsbewegungen experimentieren. Die Betrachter*innen sind eingeladen, in eine dichte Choreografie aus Gesten, Filmausschnitten und animierten Objekten einzutauchen und sich in einer Umgebung, die an einen Nachtclub erinnert, aussergewöhnlichen Begegnungen auszusetzen. Diese körperliche und sensorische Erfahrung wird durch Reflexionen über das Thema des Pavillons ergänzt, die von Autorinnen aus den Bereichen des politischen Aktivismus, des Postkolonialismus und der Queer-Theorie, der Philosophie und der Kunst verfasst werden.

Projektzeitschrift und Katalog

Ergänzend zur im Pavillon aufliegenden Gratiszeitung wird zu einem späteren Zeitpunkt ein Katalog zur Ausstellung erhältlich sein, mit Stellungnahmen an die Öffentlichkeit, Ansichten der Installation und vertiefenden Essays.

Weitere Informationen und Bilder in druckfähiger Auflösung finden Sie unter:

www.biennials.ch und www.prohelvetia.ch

Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung
Hirschengraben 22
CH-8024 Zürich
T +41 44 267 71 71
F +41 44 267 71 06
info@prohelvetia.ch
www.prohelvetia.ch



Medienauskünfte

Schweiz: Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Kommunikation
Lisa Stadler | Kommunikation Pro Helvetia | T +41 44 267 71 51 | lstadler@prohelvetia.ch

International: Pickles PR
Caroline Widmer | Pickles PR | M +44 7908 848 075 | caroline@picklespr.com
Camille Regli | Pickles PR | M +44 7835 237 292 | camille@picklespr.com

Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung
Hirschengraben 22
CH-8024 Zürich
T +41 44 267 71 71
F +41 44 267 71 06
info@prohelvetia.ch
www.prohelvetia.ch

Hinweise für die Redaktion

Pauline Boudry / Renate Lorenz

Die Künstlerinnen Pauline Boudry und Renate Lorenz arbeiten seit 2007 gemeinsam in Berlin. In ihren Filmen zeigen sie Performances vor der Kamera und choreografieren die Spannung zwischen Sichtbarkeit und Opazität. Ihre Inszenierungen rütteln an normativen historischen Narrativen und an Konventionen des Zuschauens, indem sie Figuren und Handlungen zeitübergreifend präsentieren, übereinanderschichten und neu imaginieren. Mit den Choreograf*innen, Kunstschaffenden und Musiker*innen, mit denen sie zusammenarbeiten, führen die beiden Künstlerinnen jeweils lange Gespräche über die Bedingungen des Performens, die gewalttätige Geschichte der Sichtbarkeit und die Pathologisierung von Körpern, aber auch über Freundschaft, Glamour und Widerstand. Ihr jüngstes Werk «Telepathic Improvisation», mit Performances von Marwa Arsanios, MPA, Ginger Brooks Takahashi und Werner Hirsch, wurde 2017 im Participant Inc. in New York uraufgeführt. Davor war «Silent» (Performerin: Aérea Negrot) im November 2016 erstmals an der Biennale de l'Image en Mouvement in Genf zu sehen, und 2015 gastierte das Duo mit «I Want» (Performerin: Sharon Hayes) in der Kunsthalle Zürich sowie im Nottingham Contemporary. Weitere Einzelausstellungen der letzten Jahre waren «Telepathic Improvisation» im Centre culturel suisse in Paris (2018) und im CAMH Houston (2017), «Portrait of an Eye» in der Kunsthalle Zürich (2015), «Loving, Repeating» in der Kunsthalle Wien (2015), «Patriarchal Poetry» im Badischen Kunstverein (2013), «Aftershow» im CAPC Bordeaux (2013), «Toxic Play in Two Acts» in der South London Gallery (2012) sowie «Contagieux! Rapports contre la normalité» im Genfer Centre d'Art Contemporain (2011).
<https://www.boudry-lorenz.de>

Charlotte Laubard

Charlotte Laubard wurde von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia auf Empfehlung einer unabhängigen Jury zur Kuratorin des Schweizer Pavillons 2019 ernannt. Sie ist Professorin und Leiterin des Departements für Visuelle Künste an der Genfer Hochschule für Kunst und Design (HEAD). Aktuelle Schwerpunkte ihrer Arbeit sind der Nutzwert der Kunst, der Einfluss des Digitalen in einer Gesellschaft im kulturellen Wandel und autodidaktische Lernpraktiken. Zudem ist Laubard Mitgründerin, Leiterin und Mediatorin der Société suisse des Nouveaux commanditaires (Die Neuen Auftraggeber), einer Organisation, die neue Modalitäten der Vergabe von Aufträgen für Kunstwerke im öffentlichen Bereich propagiert. Personen jeglichen kulturellen und beruflichen



Hintergrunds sollen damit die Möglichkeit haben, unter Wahrung des allgemeinen Interesses die ein solches Werk in Auftrag geben zu können.

Charlotte Laubard hat einen Master in Kunstgeschichte und war für verschiedene bedeutende Kulturinstitutionen tätig (MoMA PS1, New York; Castello di Rivoli, Turin; Pinchuk Art Centre, Kiew), bevor sie von 2006 bis 2013 das Museum für zeitgenössische Kunst CAPC in Bordeaux leitete, wo sie für rund 50 Ausstellungen und über 200 multidisziplinäre Veranstaltungen verantwortlich war. Des Weiteren war sie 2017 künstlerische Leiterin der Nuit Blanche in Paris mit rund 30 Projekten unter dem Motto «Gemeinschaftlich Kunst erschaffen».

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Als Kommissarin der Ausstellung im Schweizer Pavillon ist Pro Helvetia für die Schweizer Beiträge an der Biennale Arte und Biennale Architettura - La Biennale di Venezia zuständig. Im Auftrag der Eidgenossenschaft fördert die Schweizer Kulturstiftung das künstlerische Schaffen in der Schweiz, trägt im Inland zum kulturellen Austausch bei, fördert die Verbreitung von Schweizer Kultur im Ausland und setzt sich für Kunstvermittlung ein. Die Schweiz nimmt seit 1920 an der Biennale Arte und seit 1991 an der Biennale Architettura in Venedig teil. Die Nominierungen für die Biennale Arte und Biennale Architettura - La Biennale di Venezia stützen sich auf die Empfehlungen von zwei unabhängigen, von Pro Helvetia beauftragten Jurys und erfolgen durch den Direktor von Pro Helvetia.

Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung
Hirschengraben 22
CH-8024 Zürich
T +41 44 267 71 71
F +41 44 267 71 06
info@prohelvetia.ch
www.prohelvetia.ch